

## **Podcast von Ministerpräsident Winfried Kretschmann am 17. September 2021**

„Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in der langen Zeit der Pandemie habe ich mich regelmäßig mit Ansprachen an Sie gewandt. Manchmal auch an besondere Gruppen: an Kinder, an Schülerinnen und Schüler, an Familien.

Heute möchte ich mich direkt an diejenigen richten, die sich bisher nicht gegen das Corona-Virus haben impfen lassen.

Ich tue das, weil ich im persönlichen Gespräch immer wieder erlebe, dass Sie den Eindruck haben, die politisch Verantwortlichen würden Sie ausgrenzen oder versuchen, Sie auf Linie bringen.

Ich versichere Ihnen: Meine Regierung will Sie weder ausgrenzen noch auf Linie bringen.

Denn das Schöne am Menschen ist doch gerade, dass wir so verschieden sind, dass niemand dem anderen gleicht und jeder seinen eigenen Kopf hat.

In unserer freiheitlichen Demokratie dürfen Menschen eigensinnig sein.

Außer natürlich, wenn sie rote Linien überschreiten: Wenn sie gefährliche Verschwörungsideologien verbreiten, sich mit Rechtsradikalen verbünden oder unsere freiheitliche Demokratie als Diktatur verunglimpfen. Hier ist unsere Demokratie wehrhaft, dem stellen wir uns als offene Gesellschaft gemeinsam entgegen.

Doch ansonsten gilt: Eigensinn verdient unseren Respekt – selbst dann, wenn man ihn nicht teilt.

Das gilt auch dann, wenn Sie sich nicht impfen lassen, obwohl keine besonderen medizinischen Gründe dagegensprechen. Sie haben meinen ganz persönlichen Respekt als Mensch und Bürger – auch wenn ich Ihre Entscheidung für falsch halte.

Warum halte ich diese Entscheidung für falsch?

Weil wir nicht einfach ohne Rücksicht auf andere tun können, was uns gefällt.

Weil unsere Freiheit immer mit Verantwortung verbunden ist.

Und weil Freiheit da endet, wo ich andere Menschen in Gefahr bringe.

Und deshalb ist die Sache an dieser Stelle auch noch nicht vorbei.

Denn die Entscheidung gegen das Impfen ist genauso eine Entscheidung, die nicht nur mich selbst betrifft, sondern durch die ich andere in Gefahr bringe.

Ich möchte das an einem Beispiel verdeutlichen:

Wenn ich einen ungesunden Lebensstil pflege, gefährde ich erst mal nur mich selbst.

Mit der Entscheidung gegen das Impfen ist es aber leider anders.

Denn damit setzt man sich nicht nur selbst der Gefahr einer Corona-Erkrankung aus.

Man bringt auch andere Menschen in Gefahr.

Zum einen, indem man andere ansteckt. Zum Beispiel die rund eine Million Kinder unter 12 Jahren in Baden-Württemberg, für die noch kein Impfstoff zugelassen ist und die gerne wieder ungestört in die Schule gehen wollen.

Zum anderen besteht die Gefahr einer Überlastung der Intensivstationen, wenn die Pandemie aus dem Ruder läuft.

Für all diese Menschen hat der Staat eine Schutzpflicht.

Er muss dafür sorgen, dass trotz der Entscheidung gegen die Impfung möglichst wenige angesteckt werden. Und er muss Vorsorge treffen, damit die Intensivstationen nicht volllaufen.

Aus dieser Schutzpflicht heraus brauchen wir für Ungeimpfte strengere Corona-Regeln als für Geimpfte.

Und ich betone: Nur aus diesem Grund. Wir wollen damit niemandem bestrafen, das ist mir wichtig. Es geht nicht um Strafe, sondern um Vorsorge und Schutz.

Wir wollen damit die Menschen schützen, die sich selbst nicht impfen lassen können und die sonst der Pandemie schutzlos ausgeliefert wären.

Sie sind auf unsere Solidarität angewiesen, und sie bekommen unsere Solidarität.

Denn es ist meine Aufgabe als Ministerpräsident, das Leben und die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen. Dazu habe ich mich mit meinem Amtseid verpflichtet. Und deshalb handle ich so wie ich handle.

Übrigens denke ich bei alledem auch an die Gesundheit der Menschen, die sich bewusst gegen eine Impfung entscheiden.

Denn auch für sie hat der demokratische Staat weiterhin eine Fürsorgepflicht, wenn sie sich nach einer Ansteckung im Krankenhaus versorgen lassen wollen.

Deshalb können wir gerade auch in Interesse der Ungeimpften nicht sehenden Auges auf eine Situation zusteuern, in der die Krankenhäuser überlastet sind.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

manche von Ihnen machen sich Sorgen wegen möglicher Nebenwirkungen einer Corona-Impfung. Und im Netz kursieren ja auch die wildesten Falschbehauptungen: Die Impfung mache unfruchtbar, unsere Gene würden verändert und wir bekämen Mikrochips gespritzt.

Ich versichere Ihnen: All das stimmt nicht. Nicht die Impfung ist die Gefahr, sondern Corona.

Inzwischen sind weltweit mehr als 5 ½ Milliarden Impfdosen gegen Corona verabreicht worden. Natürlich gibt es auch Nebenwirkungen, aber diese sind fast immer harmlos. Sie werden sehr genau beobachtet – und sind im Vergleich zur Erkrankung eine verschwindend kleine Gefahr.

Auch ich war nach der Impfung einen Tag lang schlapp. Aber schon am nächsten Tag war ich wieder fit.

Demgegenüber stehen weltweit rund 4 ½ Millionen Menschen, die mit oder an dem Corona-Virus gestorben sind.

Und Millionen weiterer Menschen, die an Long Covid leiden, den schweren langfristigen Folgen einer Infektion.

Das heißt: Wer sich impft, der schützt sich selbst: Vor Ansteckung, vor schwerer Krankheit, vor noch Schlimmerem.

Das zeigen ja auch die aktuellen Infektionszahlen: Während die Inzidenz aktuell bei Geimpften bei knapp 20 liegt, liegt sie bei Ungeimpften deutlich über 200.

Und mehr als 90 Prozent der Menschen, die mit einem schweren Verlauf auf den Intensivstationen liegen, haben keinen Impfschutz.

Ein himmelweiter Unterschied!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Vertrauen ist das Herz der Demokratie.“

Dabei ist mir klar, dass die Corona-Zeit hier nicht gerade geholfen und das Vertrauen in die Institutionen gesteigert hat.

Die schnellen Entscheidungen waren ungewohnt. Wir als Politik haben täglich dazu gelernt und mussten unsere Entscheidungen deshalb immer wieder korrigieren. Wir haben uns auch ab und an dabei verschätzt, wie unsere Maßnahmen wirken, auch deshalb mussten wir uns korrigieren.

Außerdem – und das ist mir schmerzlich bewusst – ging und geht es um die tiefsten Eingriffe in Grundrechte seit Bestehen unserer Republik.

Viel Anlass für Streit und Diskussionen also. Ich möchte Ihnen deshalb noch einmal ganz ausdrücklich versichern: Bei alledem geht es meiner Regierung um den Schutz Ihrer Gesundheit und darum, unser Land gut durch diese Pandemie zu führen.

Deshalb bitte ich Sie: Denken Sie noch einmal darüber nach, sich doch noch impfen zu lassen.

Falls Sie unsicher sind oder Fragen haben, lassen Sie sich ausführlich von ihrer Ärztin oder ihrem Arzt beraten. Oder nutzen Sie andere Informationsmöglichkeiten, die wir am Ende des Videos einblenden.

Die Gründe für eine Impfung sind stark. Sie schützen damit sich selbst. Sie schützen Ihre Mitmenschen. Und wie das Beispiel Dänemark gerade zeigt: Sie bringen uns alle als Gesellschaft unserer gewohnten Freiheit Schritt für Schritt wieder näher.“